

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 66 (1979)
Heft: 21: Leib, Bewegung & Bau

Buchbesprechung: Bücher

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

neben den Lehrer-Demonstrationsversuchen auch Experimentiermöglichkeiten für Schülerübungen durchgespielt werden.

In einzelnen Kantonen werden diese Kurse an der Kurspflicht angerechnet; die Kursteilnehmer haben sich bei der zuständigen Stelle ihres Kantons nach der geltenden Regelung zu erkundigen.

Die Kursteilnehmer können einzelne Teilgebiete aus dem Kursangebot wählen und damit auch ihre individuelle Kursbelastung selber bestimmen.

Kursangebot:

Kurs 1 KALORIK

Ausgewählte Versuche zum Kapitel Kalorik – 1 Kurstag – Kursleiter: Albert Meissner, Luzern.

Kurs 2 OPTIK

Schülerübungen und ausgewählte Demonstrationsversuche zur geometrischen Optik und zur Farbenlehre. – 1 Kurstag – Kursleiter: Peter Mäder, Flawil.

Kurs 3 ELEKTRIK

Elektromagnetismus und Induktion – 1 Kurstag – Kursleiter: Lax Schatzmann, Regensdorf.

Kurs 4 ELEKTRONIK

Elektronik für Anfänger, Schülerübungen – 2 Kurstage – Kursleiter: Peter Mäder, Flawil.

Kurs 5 CHEMIE

Einführung in Demonstrations- und Schülerexperimente – 1 Kurstag – Kursleiter: Mathias Schlegel, St. Gallen.

Kursdaten:

Chemie 8. April 1980; alle anderen Kurse 14. April 1980.

Kursort:

Chemie: Sekundarschule Zil, St. Gallen; alle anderen Kurse: Räume der Metallarbeiterschule in Winterthur.

Anmeldefrist: 15. Februar 1980.

Anmeldeformulare sind anzufordern bei Peter Mäder, Landbergstrasse 82, 9230 Flawil.

Kinder in der Stadt

Eine neue Ausgabe der Zeitschrift
PRO JUVENTUTE

«Wohnstrassen» – «Hinterhöfe» – «Kindergerechte Wohnungen» – Mehr Lebensqualität – Schlagwörter, die in den letzten Monaten immer mehr zu lesen und zu hören waren. Nur Schlagwörter? Nein, sie bedeuten mehr, sie weisen auf Symptome hin, die ernst genommen werden wollen, deren Ursachen zu ergründen sind.

Die neueste Ausgabe der Zeitschrift **PRO JUVENTUTE** (Nr. 8/9, 1979) versucht aufzuzeigen, wie eine kindergerechte Stadt erhalten oder neugeschaffen werden kann. Dabei soll nicht die Stadt im allgemeinen verurteilt werden – im Gegenteil: Sie kann mit ihrer Vielfalt und ihrer Lebendigkeit eine grosse Faszination ausüben – auch auf Kinder. Und – wie es Jeanne Hersch im Einführungsartikel zu diesem Heft sagt – «für ein Kind, das in der Stadt geboren und aufgewachsen ist, ist die Stadt eine natürliche Umwelt.»

Dass sie es in einer menschenwürdigen, kindergerechten Art und Weise bleibe, dafür gilt es sich einzusetzen. Viele Bestrebungen sind im Gange, vieles muss noch geschehen. **KINDER IN DER STADT** stellt konkrete Projekte vor: *Robinsonspielplatz*, *Gross-Siedlung*, *Spielbaracke*, *Pausenplatz*, *Ferienaktion* sind einige Stichworte aus dem Inhalt. Ein Beitrag von Ronald Nowotny ist dem komplexen Thema «*Kinder und Erwachsene*» gewidmet. Darin berichten Kinder und Erwachsene aus ihrem Alltag, es wird ein Blick auf die Deutschschweizer Literatur geworfen und «Mutmassungen aus der Geschichte der Kinder» versuchen, die Frage zu beantworten, ob es Erwachsene immer verstehen, auf die Bedürfnisse von Kindern einzugehen.

Das Heft kann zum Preise von Fr. 5.– bezogen werden beim Pro Juventute-Verlag, Postfach, 8022 Zürich, Telefon 01 - 32 72 44. rō

Bücher

Schulrecht

Eckstein, Karl: Schulrecht – Elternrecht – Schülerrecht. Verlag Klett & Balmer, Zug 1979. 132 S., broschiert, Fr. 12.50.

Wer von uns findet sich in all den vielen Gesetzesparagrafen, Verordnungen und Reglementen zurecht? Immer werden neue geschrieben, weil sie z. T. auch von Lehrern gewünscht und gefordert werden. Wer von uns hat aber nicht Mühe mit dem Juristendeutsch? «Rechtskunde für Lehrer» wird zurzeit ein beliebtes Kursthema. «Schulkunde» existiert in der Lehrergrundausbildung. Aber wozu das alles? Wo finde ich als Lehrer konkrete Hilfe, wenn ich mich in einem Rechtsfall entscheiden muss? Umfassende Schulrechtsbücher gibt es, auch die Gesetzessammlungen sind vorhanden. Aber für «juristische Laien» war kaum etwas Brauchbares da.

Nun hat Karl Eckstein – ein junger, sehr engagierter Jurist, der selbst Lehrer war – eine Schrift herausgegeben, die fordert und herausfordert, indem er vieles in Frage stellt, weil so viel «Alt-

gewohntes» juristisch nicht abgedeckt ist. Eckstein versucht, anhand vieler konkreter Beispiele und Vorfälle aus dem Schulalltag die Prinzipien des Schulrechts zu erklären um vom allgemeinen Recht, d. h. von der Interpretation der Bundesverfassung, herzuleiten.

Sein Buch gefällt wegen seinen präzisen Formulierungen, dem flüssigen Stil, den vielen «schulnahen» Beispielen und den deutlichen, aber sicher z. T. unbequemen Forderungen an die Schulgesetzgestaltung, die letztlich auf eine Verbesserung der Institution Schule hinauslaufen. Dass bei diesen Postulaten auch «übrissene Ansprüche» angemeldet werden, liegt wohl an der Sache selbst!

Das Buch ist tatsächlich eine sehr gute Hilfe für Lehrer, Schulinspektoren, ED-Mitarbeiter, Eltern und Schüler. Hoffentlich werden viele dieses Buch lesen und benützen! Walter Weibel

Medienpädagogik

Christian Bauer: Dem Fernsehen in die Karten schauen. Verlag Don Bosco, München 1979 (Auslieferung für die Schweiz: Rex-Verlag, Luzern). 118 Seiten, broschiert, DM 14.80.

Beim Fernsehen hat der Lehrer Schüler vor sich, die über Werbespots und die laufenden Serien sehr gut Bescheid wissen. Wie aber das Fernsehen organisiert ist, wer die Programme gestaltet und wer sie bezahlt, was eine MAZ ist oder warum ein Zoom einen (teureren) Schnitt ersetzt, das wissen die Schüler nicht und der Lehrer nur, wenn er sich für das Medium interessiert. Hier will dieses Buch helfen: allen Lehrern, die der Ansicht sind, dass der Unterricht nicht nur eine oberflächliche Kritik des Mediums bieten darf, sondern den Schülern Einsichten vermitteln muss, die sie auch als Konsumenten vor dem Bildschirm verwenden können. Das Buch bietet dem Lehrer alle notwendigen Informationen und bereitet den Stoff in fertigen, praxiserprobten Einzelstunden auf. Zu allen Lektionsbeispielen findet der Lehrer fertig übernehmbare Arbeitsblätter mit Texten, Illustrationen und Aufträgen für die Schüler vor. Das Buch eignet sich sehr gut für Lehrer, die gezielt in Medienpädagogik arbeiten wollen und ihren Unterrichtsstoff z. B. im Deutschunterricht ausbauen können. Wohl geht das Buch im institutionellen Teil nur auf die deutschen Fernsehanstalten ein. Da ja die Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft (SRG) jetzt breite Öffentlichkeitsarbeit leisten will, können wir die schweizerischen Informationen leicht einbauen! Das Buch eignet sich ausgezeichnet für die Unterrichtsvorbereitung im 7. bis 9. Schuljahr. Walter Weibel

Alfons Croci, Urban Zehnder: Arbeitshilfen für die Medienerziehung. Eine Arbeitshilfe für Erwachsenenbildung und Schule. 7 Faszikel, 64 S., in Mäppchen und Beilagen, Fr. 12.50.

Arbeitsstelle für Bildungsfragen, Luzern

Arbeitsstelle für Radio und Fernsehen, Zürich

Die beiden Medienpädagogen Alfons Croci und Urban Zehnder legen Vorschläge für die Gestaltung von Bildungsveranstaltungen zur Medienerziehung (vor allem Elternabende) vor. Es handelt sich um aus breiter Erfahrung erarbeitete und in der Praxis erprobte Modelle. Dadurch wird es auch dem Nichtspezialisten möglich, Elternabende oder Gesprächsrunden zu Fragen der Fernseherziehung zu gestalten und durchzuführen. Der Lehrer findet hier Anregungen zur Gestaltung eines lebendigen, problemorientierten Medienunterrichts, bei dem es nicht nur darum geht, Wissen über das Medium Fernsehen zu vermitteln, sondern auch zur sinnvollen Beschäftigung mit den Programmen anzuleiten. Die einzelnen Faszikel enthalten – knapp dargestellt, aber vollständig – Angaben über Absichten, Materialien, Verlaufsskizzen und Hintergrundinformationen. Dabei werden folgende Themen angesprochen: Tageschau, Kindersendungen, Quiz- und Spielsendungen, Begegnung mit einem Programm-Macher, Kinder vor dem Bildschirm sowie die Umfrage als methodisches Mittel für Fernseh-Abende. Der beigelegte Elternbrief «Über den Umgang mit Kindern und Fernsehen» und die Broschüre «AV-Mittel zur Medienkunde» bieten zusätzliche Hinweise. Eine Arbeitshilfe, die Erwachsenenbildnern, Lehrern und Erziehern nicht nur Impulse vermittelt, sondern auch die Arbeit erleichtert. Eine ganz ausgezeichnete Hilfe für jeden Lehrer. Jeder muss von dieser praktischen und erprobten Arbeitshilfe begeistert sein. Denn damit lässt sich in der Medienerziehung ausgezeichnet arbeiten! Sehr zu empfehlen. W. W.

Heilpädagogik

Gysi Barbara: Pädagogische Förderung Behinderter in der Schweiz. Verlag der Schweizerischen Zentralstelle für Heilpädagogik, Luzern 1979, 160 Seiten, Fr. 19.–.

Die Arbeit gibt eine Übersicht zum Istzustand der sonderpädagogischen Gesetzgebung in der Schweiz, womit sie gleichzeitig auch Einblick in die Struktur der kantonalen Sonderschul-Systeme gewährt. Sie basiert auf der Sammlung der einschlägigen kantonalen Gesetzgebungen, die von derselben Autorin (in Zusammenarbeit mit A. Bürli) zusammengestellt und bei der Schweizerischen Zentralstelle für Heilpädagogik, Luzern, 1977, herausgegeben wurde.

Die Gesetzestexte (Stand 1. 1. 1979) werden unter 4 Aspekten systematisch gegliedert:

Kapitel 1 zeigt auf, wie die Behinderten in den

Gesetzen beschrieben werden. Es geht dabei um die Herausarbeitung terminologischer Unterschiede und Gemeinsamkeiten.

In Kapitel 2 werden die Einrichtungen und Massnahmen der einzelnen Kantone verglichen. Es findet sich eine differenzierte Darstellung für den vorschulischen, schulischen, nachschulischen und stationären Bereich, sowie für die Spezialdienste und Spezialmassnahmen.

Kapitel 3 widmet sich den administrativen Aspekten der Behinderten-Förderung. Es geht dabei um so konkrete Fragen wie: Abklärung, Behandlung, Recht und Pflicht auf Sonderschulung, Zahl der Schüler und Unterrichtsstunden, Zuweisung zur Sonderschulung und zu Spezialdiensten.

Schliesslich befasst sich Kapitel 4 mit dem komplexen Gebiet der Finanzierung bzw. Subventionierung der Behinderten-Förderung.

Die Zusammenstellung ist allen zu empfehlen, die sich mit strukturellen Fragen der erzieherischen, schulischen und beruflichen Förderung Behinderter befassen und dabei die einschlägigen gesetzlichen Grundlagen einbeziehen möchten. Es sind dies vor allem gesetzserlassende Schulbehörden, (Sonder-) Schulinspektoren, aber auch Leiter von heilpädagogischen (Schul-)Institutionen, die Vorsteher von schulärztlichen, schulpsychologischen, logopädischen Diensten sowie die Leiter von Sozial- und Berufsberatungsstellen. Fred Gwerder

Wir suchen für unsere internen Kleinklassen auf Frühjahr 1980

1 Realschullehrer

sprachlich-geschichtlicher Richtung.
Festanstellung.

Anforderungen: Reallehrerpatent (ZH Sekundarlehrerpatent); besonderes Verständnis für den Umgang mit verhaltensauffälligen Kindern.

Anstellungsbedingungen nach kant. Dekret. Wohnung extern.

Interessenten bewerben sich schriftlich mit den entsprechenden Unterlagen bei:

Landschule Röserental

z. Hd. L. Meienberg, Schauenburgerstrasse 60,
4410 Liestal. Für Auskünfte: Tel. 061 - 94 19 78.

Dieses Inserat erscheint nur einmal – bitte ausschneiden!

Bienenwachs

Anleitung wird auf Wunsch mitgeliefert

Zum Kerzenziehen in der Schule oder in der Gemeinde zugunsten einer sozialen Einrichtung oder für die Lagerkasse

	3 kg	10 kg	25 kg	50 kg	100 kg
per kg	13.35	12.40	11.45	10.90	10.05

Verkaufspreis bei Kerzenziehaktionen: Fr. 2.80 per 100 g

Dochte: Fr. –.30 per Meter, Grösse 1, 2, 3

Farbpulver: Fr. 6.– per 200 g

Stearin/Paraffin

Kerzenqualität, geeignet zum Kerzengiessen und -ziehen

	3 kg	10 kg	30 kg	60 kg	90 kg	500 kg
per kg	4.10	3.70	3.50	2.50	2.30	2.10

Wachsbehälter 10 cm Durchmesser, 40 cm hoch Fr. 9.50, 49 cm hoch Fr. 13.50

* Das Wachs wird mit 5,6 % WUST fakturiert.

Bestellungen an:

H. Roggwiler, Schulbedarf und Lehrmittel,
Postfach, 8908 Hedingen,
Telefon 01 - 761 77 88



ANZEIGEN



in der
«schweizer schule»
haben immer Erfolg